

FACTSHEET

Fakten zu spezifischen Themen rund um die Neue Festhalle

VERKEHR

- Für die Neue Festhalle muss gemäss Überbauungsordnung ein dauerhaftes Mobilitätsmanagement betrieben werden. Ziel ist es, die Verkehrsmittel aller Nutzergruppen in Richtung umweltfreundlicher, nachhaltig betriebener Verkehrsmittel zu verändern.
- BERNEXPO arbeitet konstruktiv an Lösungen für eine optimierte Verkehrsführung mit, so dass Langsamverkehr, motorisierter Individualverkehr sowie öffentlicher Verkehr optimal aufeinander abgestimmt werden können.
- Mit dem Baugesuch muss ein Betriebskonzept Mobilität eingereicht werden, das konkrete Massnahmen aufzeigt, damit möglichst wenig motorisierter Individualverkehr entsteht.
- BERNEXPO steht hinter dem Ziel eines maximalen Anteils an motorisiertem Individualverkehr von 30 % gemäss teilrevidiertem Richtplan Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Wankdorf.
- Das Projekt der Neuen Festhalle und die Teilrevision des Richtplans ESP Wankdorf wurden gleichzeitig erarbeitet und hinsichtlich Verkehr (Fuss- und Veloverkehr) und Verträglichkeit (Wirtschaft, Umwelt, Bevölkerung) aufeinander abgestimmt. Die Vereinbarkeit ist gegeben. Die Planung ist mit der aktuell laufenden Revision des Richtplans 2010 (Stand Vorprüfung 2019) abgestimmt.
- Entlang der Neuen Festhalle und der Papiermühlestrasse wird in Abstimmung mit dem Kanton ein öffentlicher Boulevard als Langsamverkehrsverbindung erstellt.

PARKPLÄTZE

- Grundsätzlich wird die Parkierung der Neuen Festhalle nicht isoliert betrachtet, sondern ist Bestandteil des Parkplatz-Mengengerüsts im Rahmen des Entwicklungsschwerpunktes (ESP) Wankdorf. Die BERNEXPO arbeitet in der Behördendelegation ESP Wankdorf aktiv mit, damit langfristige Lösungen für den ganzen Perimeter entwickelt werden.
- Durch den Bau der Neuen Festhalle werden keine zusätzlichen Parkplätze geschaffen.
- Das Parkieren im Perimeter wird vielmehr optimiert und verbessert: Die zonenwidrigen oberirdischen Parkplätze bei der Papiermühlestrasse werden aufgehoben und durch unterirdische Parkplätze ersetzt.

ÖKOLOGIE / ENERGIE / NACHHALTIGKEIT

- Die Neue Festhalle wird sowohl ökonomisch wie auch ökologisch zeitgemässe Anforderungen erfüllen.
- Sensitiven Themen wie Lärm, Verkehrsemissionen, Grünflächen oder erneuerbare Energiequellen werden im Rahmen der Planung besondere Beachtung geschenkt.
- Die Neue Festhalle wird entsprechend den Zielen und Vorgaben der kantonalen Energiegesetzgebung und des Energierichtplans der Stadt Bern, aber auch im Sinne der Nachhaltigkeitsüberlegungen der BERNEXPO nach Möglichkeit ohne Einsatz von fossilen Energieträgern betrieben werden.
- Für eine nachhaltige Wärmeversorgung wurden Geothermie, Solarenergie und/oder Fernwärme evaluiert. Die Detailplanung erfolgt in den nachfolgenden Planungsstufen unter Mitwirkung der Stadt Bern und ewb.
- Obwohl das Potenzial des heute bereits versiegelten Grundstücks hinsichtlich bodenbezogener, ökologischer Aufwertungsmaßnahmen und einer natürlichen Versickerung auf Grund gesetzlicher Vorgaben stark eingeschränkt ist, werden Massnahmen zur ökologischen Aufwertung bzw. Förderung der Biodiversität getroffen.

QUARTIERSCHUTZ / ARCHITEKTUR / DENKMALPFLEGE / SOZIALES

- Der Dialog mit der Anwohnerschaft hat hohe Priorität. Der BERNEXPO GROUPE ist es ein Anliegen, dass sich die Neue Festhalle organisch ins Quartier einfügt und dazu beiträgt, dass sich das Wohnquartier für die Anwohnenden weiterhin attraktiv, lebendig und dynamisch weiterentwickelt.
- Das Projekt Neue Festhalle besticht durch eine hohe städtebaulich-architektonische Qualität.
- Nebst der neuen Verkehrsführung sind im Rahmen der Überbauungsordnung weitere Massnahmen skizziert worden, die dem Schutz des Quartiers vor dem motorisierten Verkehr dienen (und teils schon heute angewendet werden), so z.B. Kommunikation Anfahrt, Quartierschutz durch Verkehrsdienst bei grossen Veranstaltungen, Optimierung der Veranstaltungszeiten zur Vermeidung von Verkehrsspitzen, Signalisation der Parkieranlagen, Vermeidung von Fremdparkierung im Wohnquartier durch bemannten Quartierschutz.
- Auch und gerade aus Sicht von Menschen mit Behinderung drängt sich ein Neubau auf, denn die heutige Festhalle hat enorme Mängel punkto Zugänglichkeit. Bezüglich Erschliessung, Belag, Rampen, Treppen, Aufzügen, rollstuhlgerechten Parkplätzen, Wegen und Korridore wird sich die Situation für Menschen mit Behinderung mit der Neuen Festhalle denn auch umfassend verbessern.